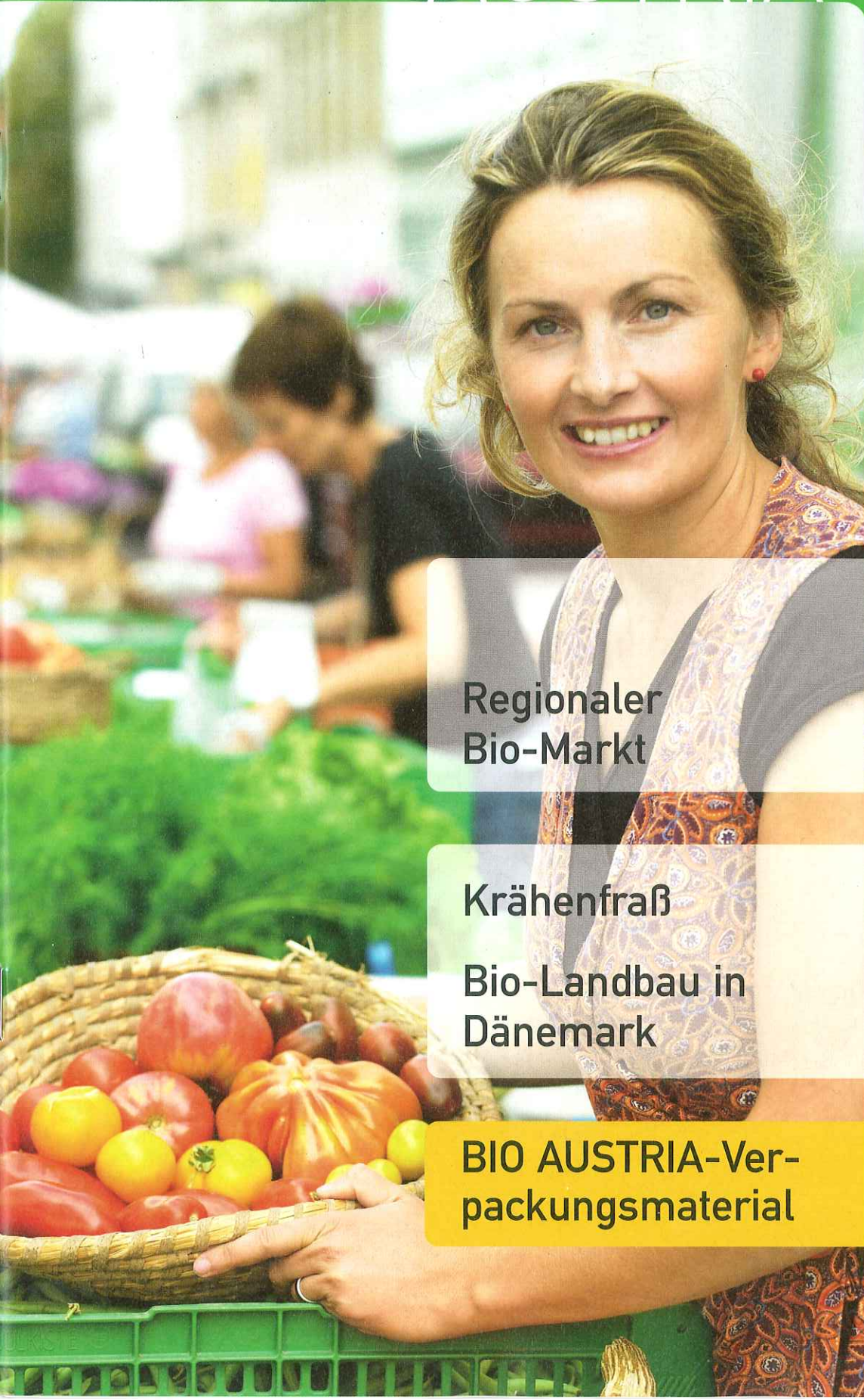


# BIO AUSTRIA



Fachzeitschrift für  
Landwirtschaft  
und Ökologie

Ausgabe 1/09



Regionaler  
Bio-Markt



Krähenfraß

Bio-Landbau in  
Dänemark



BIO AUSTRIA-Ver-  
packungsmaterial

Beilage



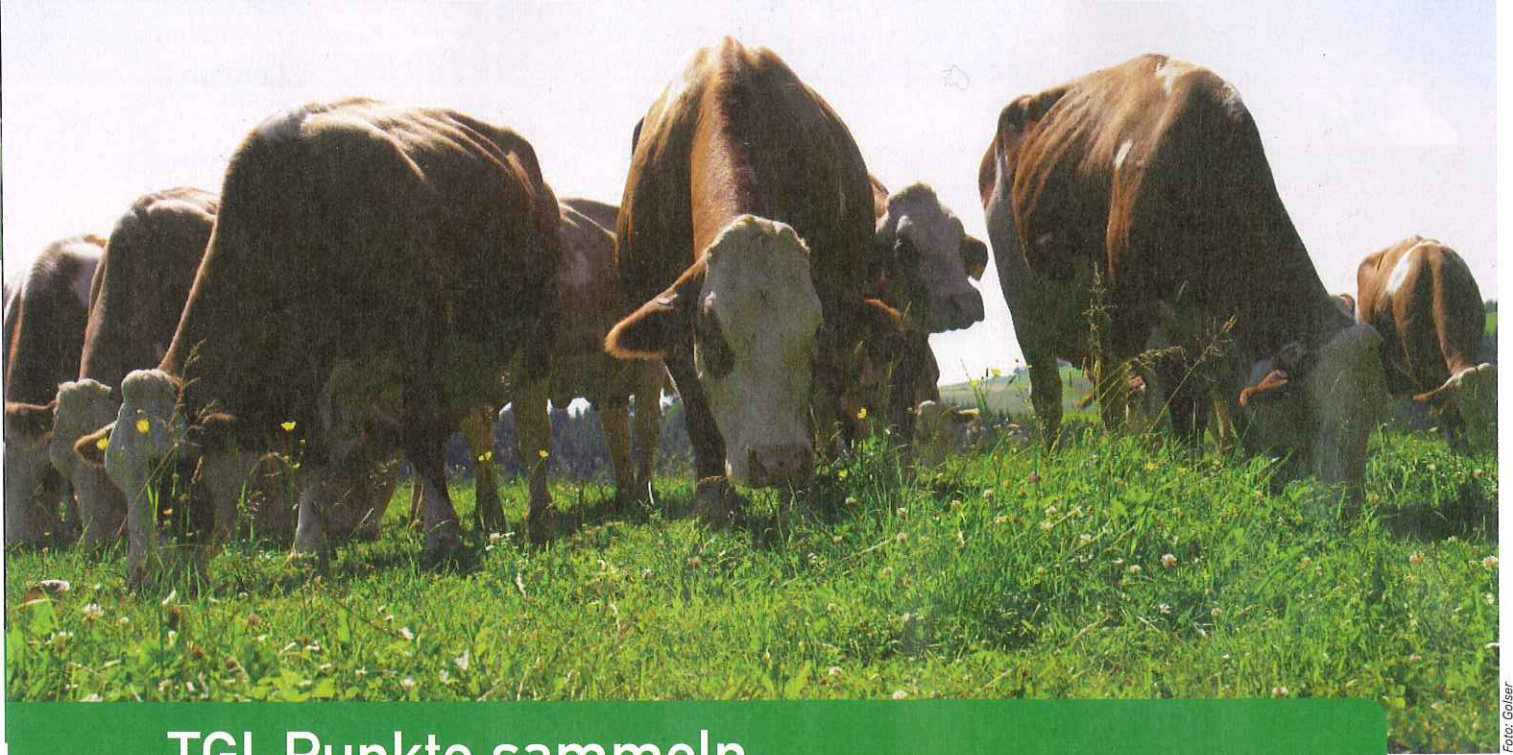


Foto: Golsfer

## TGI-Punkte sammeln

**Der TGI ist ein System zur Bewertung** der Tiergerechtigkeit von Tierhaltungen durch Punktevergabe. Lesen Sie nachfolgend, wie man am Betrieb mit einfachen Maßnahmen wichtige Punkte sammeln kann.

Laut EU-Bio-Verordnung und den entsprechenden Durchführungsvorschriften ist ab 1. Jänner 2011 die Anbindehaltung grundsätzlich nur noch für so genannte Kleinbetriebe mit maximal 35 RGVE erlaubt. Diese Ausnahme ist an bestimmte Voraussetzungen gebunden, die Tiere müssen in der Weidezeit Zugang zu Weideland oder Auslauf, außerhalb der Weidezeit mindestens zwei Mal wöchentlich Auslauf haben und ab Jänner 2011 24 TGI-Punkte erreichen. Bis dahin genügen 21 TGI-Punkte. Zu beachten ist, dass die angegebene Rinder-GVE Anzahl von 35 die Höchstgrenze für alle am Betrieb gehaltenen Rinder ist, also nicht nur für eine Tierkategorie gilt.

Größere Betriebe mit mehr als 35 RGVE als auch andere Betriebe, die sich nicht als Kleinbetrieb „definieren“, können die Übergangsfristen in der Tierhaltung nutzen. Das heißt, sie können ihre Tiere bis Ende 2013 in Anbindehaltung haben, wenn diese regelmäßig Zugang zu Weideland oder Auslauf haben, zwei Mal jährlich von einer Bio-Kontrollstelle kontrolliert werden und 21 TGI Punkte erreichen.

Betriebe, die eine höhere TGI-Anzahl brauchen, sollten sich schon jetzt mit

Maßnahmen beschäftigen, die mehr Punkte bringen und relativ einfach umsetzbar sind.

### Maßnahmen mit Wirkung

Der TGI beurteilt ein Tierhaltungssystem in den für das Wohlbefinden und die Gesundheit des Tieres am wichtigsten erachteten fünf Einflussbereichen: Bewegungsmöglichkeit, Sozialkontakt, Bodenbeschaffenheit, Licht, Luft, Lärm und Betreuungsintensität.

Während stallbauliche Kriterien häufig mit größeren Umbaumaßnahmen verbunden sind, lassen sich für managementbedingte Kriterien sehr einfach durch Verbesserung der Herdenführung oder der betrieblichen Abläufe höhere Punktzahlen erzielen.

**Auslauf, Weide und Alpeng.** Diesen Kriterien wird im TGI sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht große Bedeutung eingeräumt. Beurteilt werden Auslauf-/Weidetage, Auslaufstunden als auch Bodenbeschaffenheit, Steilheit und Alpeng. Bei optimaler Ausprägung können diese Kriterien insgesamt ein Plus von 15 Punkten bei der TGI-Bewertung bringen! Die große Be-

deutung von Auslauf, Weide und Alpeng für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Tiere hat sich vielfach gezeigt und wurde auch in mehreren Forschungsarbeiten bestätigt. Durch das Gewähren von Freigeländezugang wird ein wichtiger Beitrag zur Konditionierung des Bewegungsapparates und zum Aufbau von Muskelmasse geleistet. Dadurch sind die Tiere in der Lage, Aufsteh- und Abliegevorgänge im Stall zügiger und in einem flüssigen Bewegungsablauf durchzuführen, während schlechter konditionierte Tiere häufiger Probleme beim Aufstehen und Abliegen haben. Auch auf die soziale Struktur in der Herde wirken sich Auslauf und Weide positiv aus. Außerdem hat sich gezeigt, dass sich bei regelmäßigem Zugang zu Auslauf und Weide Verletzungen und Schäden an der Hautoberfläche und am Haarkleid der Tiere vermindern. Meist durch unzureichend gestaltete Stand- und Liegeflächen verursachte haarlose Stellen, Abschürfungen und Schwielen im Bereich der Tarsal- und Karpalgelenke zeigen einen maßgeblichen Rückgang, was Schmerzen für das Tier vermeidet. Ausreichende tägliche Bewegung in frischer Luft beansprucht und trainiert das weitere Herz-Kreislauf-System und Atmung und stärkt die körpereigene Abwehr gegen Infektionskrankheiten.

**Liegefläche.** TGI-Punkte lassen sich auch mit verhältnismäßig einfachen Maßnahmen bei der Gestaltung der Liegefläche sammeln. Die Liegefläche



soll weich, sauber und trittsicher sein. Bestenfalls sind bei diesem Kriterium insgesamt 4,5 Punkte zu erzielen. Am höchsten wird hier eine gut gepflegte und regelmäßig gereinigte, dicke Strohecke bewertet. Praxiserfahrungen zeigen, dass auch auf Anbindeständen Stroh-Mist-Matratzen – wie im Laufstall in Tiefboxen – eingesetzt werden können, die die Liegequalität der Tiere wesentlich verbessern.

**Stallklima.** Auch mit einem guten Stallklima kann man punkten. Hier ist insbe-

sondere auf einen ausreichenden Luftwechsel bei gleichzeitiger Vermeidung von Zugluft zu achten. Große Fensterflächen und viel Tageslicht im Stall sind hier ebenfalls wichtige Kriterien.

**Betreuung.** Der fünfte Einflussbereich „Betreuungsintensität“ spiegelt die Betreuungsqualität der Herde durch den Tierhalter wider. Er umfasst die Kriterien Sauberkeit der Futter- und Tränkeeinrichtungen, technischer Zustand der Stall-einrichtungen, Zustand der Haut und des Haarkleides, Sauberkeit der Tiere,


Zustand der Klauen, Technopathien und Tiergesundheit und schlägt bei optimaler Gestaltung mit 8 Punkten zu Buche. Durch richtige, aufmerksame und sorgfältige Tierbetreuung können negative Einflüsse der Haltungsumwelt bis zu einem gewissen Grad ausgeglichen werden. Jedes Haltungssystem ist nur so gut wie es betrieben wird. ■

Dr. Elfriede Ofner-Schröck, Abteilung für Tierhaltung und Aufstallungstechnik, LFZ Raumberg-Gumpenstein


**Aufbau des Tiergerechtheitsindex TGI 35 L für Rinder**

Einflussbereiche	a	b	c	d	e	f	g	Punkte-summen
I. Bewegungsmöglichkeit	Laufstallsystem		Anbindehaltung		Auslauf Tage/Jahr	Weide Alm Tage/Jahr		
	Gesamt-bew.fläche	Abliegen Aufstehen	Stand-maße	Spiel der Anbindung				
II. Sozialkontakt	Gesamt-bew.fläche	Herdenstruktur	Nachzucht	Auslauf Tage/Jahr	Weide Tage/Jahr			
III. Bodenbeschaffenheit	Liegefläche			Aktivitätsbereich	Auslauf	Weide Alm		
	Weichheit	Sauberkeit	Rutsch-sicherheit					
IV. Licht und Luft	Licht	Luftqualität im Stall	Zugluft im Liegeber.	Lärm	Auslauf Tage/Jahr	Auslauf Std./Tag		
V. Betreuungsintensität	Sauberkeit im Stall	Zustand der Stalleinrichtung	Zustand der Haut	Sauberkeit der Tiere	Zustand der Klauen	Techno-pathien	Tierge-sundheit	
<b>Punktesummen – Gesamt = TGI =</b>								
TGI/V ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>								

Quelle: Tiergerechtheitsindex für Rinder (TGI 35 L / 1996 – Rinder), www.raumberg-gumpenstein.at



Eine Klimaschutz - Initiative von:

Die Österreichische Hagelversicherung 

Bezahlte Anzeige